

Aus der Gemeinderatssitzung vom 03. März 2021

Eine Information zu staatlichen und kommunalen Zuschüssen und Ausgaben zur Kinderbetreuung von Kindergarten-, und Krippenkindern stand diesmal auf der Tagesordnung. Hierzu erläuterte Bürgermeister Toni Barth, dass im letzten Jahr rd. 1 Mio. € an Förderungen/Zuschüssen an alle Einrichtungen ausgezahlt wurden, die Buchenberger Kinder betreuen. In dieser Summe sind die staatlichen Förderungen des Freistaates Bayern (609.000 €) sowie die kommunalen Anteile des Marktes Buchenberg (391.000 €) enthalten. Allein für den Kindergarten St. Magnus wurden Förderungen/Zuschüsse in Höhe von rd. 790.000 € ausgezahlt. Mit diesen Förderungen und den Elternbeiträgen sollen die Gesamtkosten der Einrichtungen gedeckt werden. Zusätzlich besteht beim Kindergarten „St. Magnus“ eine Vereinbarung zum Betrieb und zur Übernahme von evtl. Defiziten in Höhe von 80% des Fehlbetrages. Auf Grundlage des Haushaltsplanes 2020 des Trägers (Kath. Kirchenstiftung St. Magnus“) wird für 2020 ein Defizit in Höhe von rd. 80.000 € erwartet. Grund dafür sind die Personalkosten die fast 93 % der Gesamtausgaben des Kindergartens ausmachen. Umgerechnet liegen die Kosten von Staat und Kommunen bei Durchschnittlich 6.800 € pro Kind. Die Eltern von Kindergartenkindern werden seit dem 01.04.2019 mit pauschal 100 €/Monat staatlich entlastet. Dies bedeutet, dass die Eltern im Kindergarten „St. Magnus“ für eine tägliche Betreuungszeit von 4-5 Stunden 20 €/Monat bezahlen. Auch für die Krippenbetreuung gibt es von staatlicher Seite Entlastung durch das sog. „Krippengeld“, das jedoch einkommensabhängig ist. Im Vergleich mit den Kindergarten- und Krippengebühren anderer Einrichtungen im Landkreis liegt „St. Magnus“ mit seinen Elternbeiträgen im „Oberen Mittelfeld“. Im Hinblick auf die Corona-bedingten Schließungen hat der Freistaat Bayern zusätzlich mit einmaligen Sonderzahlungen die Elternbeiträge (Kindergarten und Krippe) für die Monate April bis einschließlich Juni 2020 übernommen. Dies gilt aktuell auch für Januar bis einschließlich März 2021.

Anschließend informierte Bürgermeister Toni Barth über ein mögliches Angebot zur Durchführung einer Ferienbetreuung für Kindergartenkinder. Hierbei handelt es sich um eine einwöchige professionell angeleitete Kinderbetreuung auf Basis Natur- und Erlebnispädagogischer Grundsätze. Initiatoren dieses Projektes sind Mario Dodenhöft, Jana Autor sowie Tabea Rist, welche das Projekt ausführlich vorstellte.

Im weiteren Verlauf verwies Toni Barth auf die veränderten Unterrichtsbedingungen an den Schulen wegen Corona. Zur Bedarfsdeckung an Leihgeräten für die Schüler (Homeschooling) wurden für die Buchenberger Schule bisher 22 Notebooks mit Gesamtkosten von 18.500 € sowie 30 mobile CO²-Messgeräte für die Klassenzimmer für 2.100 € beschafft. Die Förderung lag bei beiden Maßnahmen bei 100 %. Ebenfalls zu 100% gefördert wurden die Kosten in Höhe von rd. 4000 € für zusätzliche Schulbusse im letzten Jahr. Weiterhin wurde im letzten Jahr ein weiterer IT-Raum eingerichtet und der bestehende IT-Raum technisch aufgerüstet. Diese Maßnahme kostete rd. 29.600 € und wurde mit 26.700 € (90 %) aus dem Förderprogramm „Digitales Klassenzimmer“ gefördert.

Zur Aktualisierung von gemeindlichen Satzungen erläuterte Toni Barth die derzeitige Rechtslage und schlug vor, dass die Erschließungsbeitragssatzung neu, und die Kostenerstattungssatzung erstmals erlassen werden sollte. Dem schloss sich das Gremium auch einstimmig an. Nach einer kurzen Information zu den aktuellen Entwicklung bei der Durchführung von digitalen Gemeinderatssitzungen wurde Georg Bischlager einstimmig zum neuen Feldgeschworenen gewählt und bestellt. Im weiteren Verlauf informierte Bürgermeister Toni Barth darüber dass im Rahmen des Projektes „Allgäu-Mobil“ im Juli für 4 Wochen in Buchenberg 2 Elektro-Autos bereitgestellt und von interessierten Bürgern genutzt werden können. Bei den Corona-Impfungen informierte er darüber, dass aktuell in 5 Pilotgemeinden „Vor-Ort“ geimpft wird um die Abläufe zu testen. Er geht davon aus, dass diese in absehbarer Zeit auf den gesamten Landkreis ausgeweitet wird. Weiter informierte er über den „Digital-Day 2021“, welcher vom Bildungsbüro des Landkreises Oberallgäu in Kooperation mit der Allgäuer Zeitung, dem Schulmedienzentrum Immenstadt und dem Kreisjugendring Oberallgäu am 18.03.2021 von 14:30 – 17:00 Uhr im Onlineformat veranstaltet wird (Nähere Informationen auf der Gemeindehomepage).

Nach der Behandlung einer Anfrage aus dem Gemeinderat zum Thema „Größere Räumlichkeiten für mehr Präsenzunterricht an den Schulen“ sowie einer Anfrage aus der Bürgerschaft zu Baugrundstücken im Kreuzthal schloss Bürgermeister Toni Barth die Sitzung.